

PROGRAMM 2022

SONDERAUSSTELLUNG:

SUSANNA

Bilder einer Frau vom Mittelalter bis MeToo
28. Oktober 2022 bis 26. Februar 2023

JAHRESPRÄSENTATIONEN:

Die Karlsruher Passion

Ganz • Schön • Heftig
8. April 2022 bis 16. April 2023

Sensation des Sehens

Die Sammlung Nekes: Vol. 1 Barock
3. Juni 2022 bis 23. April 2023

IM GRAPHISCHEN KABINETT:

Abenteuer Appiani

Die Entdeckung eines Zeichners
18. März bis 5. Juni 2022

Cellini – Goethe – Paffenholz

Ein Kunstbuch als Widerstand
24. Juni bis 4. September 2022

Bann und Befreiung – Vom Lesen und Schreiben

Kuratiert von Hanns Zischler
23. September 2022 bis 15. Januar 2023

Wallraf
das Museum

WALLRAF-RICHARTZ-MUSEUM & FONDATION CORBOUD

SONDERAUSSTELLUNG:

SUSANNA

Bilder einer Frau vom Mittelalter bis MeToo

28.10.2022 bis 26.2.2023

Mit der weltweit ersten Ausstellung zur biblischen Susanna in der Kunst widmet sich das Wallraf einer Erzähl- und Bildtradition, die auch vor dem Hintergrund der MeToo-Bewegung kaum aktueller sein könnte. Mit „SUSANNA - Bilder einer Frau vom Mittelalter bis MeToo“ zeigt das Kölner Museum, dass Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt schon seit Jahrhunderten in der Malerei verhandelt werden: Die biblische Erzählung von der Nötigung der Susanna durch zwei Richter übt schon seit dem Mittelalter großen Einfluss auf die Kunst aus. Die Sonderausstellung im Wallraf belegt dies mit hochklassigen Werken von Meister*innen wie Artemisia Gentileschi, Anthonis van Dyck, Eugène Delacroix, Édouard Manet und Lovis Corinth sowie beeindruckenden Arbeiten von zeitgenössischen Künstlerinnen wie Kathleen Gilje und Zoe Leonard. Auf packende Weise zeichnet „SUSANNA“ die unterschiedlichen Deutungen der biblischen Erzählung, stilistischen Vorlieben, die sich wandelnde Nachfrage am Kunstmarkt sowie den Wettstreit und die künstlerischen Diskurse nach, die sich am Susannen-Motiv entzündeten. Die Sonderausstellung mit rund neunzig Exponaten und Leihgaben aus international renommierten Museen läuft vom 28. Oktober 2022 bis zum 26. Februar 2023 exklusiv in Köln.

JAHRESPRÄSENTATION:

Die Karlsruher Passion

Ganz • Schön • Heftig

8.4.2022 bis 16.4.2023

Sie waren Jahrhunderte getrennt, doch Ostern 2022 treffen sich die sieben Tafelbilder der legendären „Karlsruher Passion“ wieder und zwar für ein ganzes Jahr im Wallraf-Richartz-Museum. Die spätgotischen Tafeln mit Szenen aus der Passionsgeschichte Christi gehören zum Besten, was die Malkunst des späten Mittelalters hervorgebracht hat. Jüngste Forschungen vermuten, dass der Straßburger Hans Hirtz, ein Zeitgenosse Stefan Lochners, das Werk gemalt hat. Seine Erzählkunst ist dramatisch und faszinierend zugleich: Energisch treibt er mit seinem Malstil die Handlung von Bild zu Bild voran. Geschickt wiederholt Hirtz dabei bestimmte Figuren und verbindet somit die einzelnen Tafeln miteinander. Bildübergreifende Landschafts- und Architekturdarstellungen sorgen zudem für räumliche Kontinuität. Die berühmte „Gefangennahme Christi“ aus dem Wallraf erzählt zusammen mit den sechs Tafeln aus der Karlsruher Kunsthalle wieder die ganze Passionsgeschichte – und zwar von Ostern 2022 bis Ostern 2023 in der Mittelalterabteilung des Museum.

JAHRESPRÄSENTATION:

Sensation des Sehens

Die Sammlung Nekes: Vol. 1 Barock

3.6.2022 bis 23.4.2023

Schattenspiele, Rätselbilder, Wunderlaternen, Stroboskopscheiben und der legendäre Cinematograph, mit dem die Gebrüder Lumière 1896 erstmals bewegte Bilder aufnehmen und abspielen konnten – dies sind nur einige der 25.000 Objekte aus der faszinierenden Sammlung von Werner Nekes (1944-2017). Der legendäre Filmregisseur aus Mülheim an der Ruhr war von der „Geschichte der Bilderzeugung“, wie er sie selbst nannte, derart fasziniert, dass er in dreißig Jahren die weltweit größte und beste Kollektion zur Mediengeschichte der letzten vierhundert Jahre zusammentrug. Gemeinsam mit der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln bringt das Wallraf die Sammlung Nekes nun mit eigenen Werken zusammen. In gleich drei aufeinander folgenden Ausstellungen treffen die „laufenden Bilder“ auf Gemälde aus Mittelalter, Barock und Neuzeit. Den Auftakt zu der Ausstellungstrilogie „Sensation des Sehens“ macht im Sommer 2022 „Die Sammlung Nekes – Vol. 1 Barock“. Im großen Fenstersaal der Barockabteilung wird dafür eine eigene Wunderkammer errichtet, in der augentäuschender Realismus und dramatische Bewegtheit auf die Besucher*innen warten.

IM GRAPHISCHEN KABINETT:

Abenteuer Appiani

Die Entdeckung eines Zeichners

18.3. bis 5.6.2022

Der bedeutende Freskenmaler und Gründer der Mainzer Kunstakademie Joseph Ignaz Appiani (1706–1785) ist bisher als Zeichner kaum bekannt. Und auch in seiner Biographie gibt es beträchtliche Lücken. Doch das Wallraf wird im Frühjahr 2022 mit seiner Graphikschau „Abenteuer Appiani“ endlich Licht in dieses Dunkel bringen und lädt seine Besucher*innen zu einer Spurensuche der kunsthistorischen Art ein. Unlängst entdeckten Experten in der rund 70.000 Blatt umfassenden Graphiksammlung des Kölner Museums ein bedeutendes Konvolut von Appiani-Arbeiten, die bis dahin als Werke von anderen Künstlern galten. Mit diesen bis dato unbekannten Schätzen wird das Wallraf den Rokokokünstler nun erstmals umfassend als Zeichner würdigen.

IM GRAPHISCHEN KABINETT:

Cellini – Goethe – Paffenholz

Ein Kunstbuch als Widerstand

24.6. bis 4.9.2022

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) war ein großer Bewunderer des Renaissancekünstlers Benvenuto Cellini (1500–1571) und übersetzte nicht nur dessen Autobiographie ins Deutsche, sondern auch die Anleitung „Über die Grundsätze nach welchen man das Zeichnen erlernen soll“. Mitten im Zweiten Weltkrieg illustriert der Kölner Künstler und Kommunist Peter Josef Paffenholz (1900–1959) von Goethe übersetzte Cellini-Kunstbuch mit zwölf Holzschnitten, obwohl er seit Jahren von den Nazis mit Verhören, Hausdurchsuchungen und Berufsverbot drangsaliert wurde. Entsprechend der Empfehlung des italienischen Meisters, sich beim Erlernen des Zeichnens dem Anatomiestudium zu widmen, zeigt Paffenholz einen Künstler beim Abzeichnen eines menschlichen Skeletts. Doch dieses Skelett wandelt sich in der Bildabfolge rasch vom anatomischen Modell zu einer Allegorie des Todes und steht damit in der Bildtradition des Totentanzes. Mit seinen Blättern illustriert Paffenholz also nicht nur das zeichnerische Ideal der Renaissance, sondern kommentiert die Herrschaft der Nationalsozialisten in einer gezielten Indirektheit, die bis heute nachhallt.

IM GRAPHISCHEN KABINETT:

Bann und Befreiung – Vom Lesen und Schreiben

Kuratiert von Hanns Zischler

23.9.2022 bis 15.1.2023

Hanns Zischler (*18. Juni 1947) ist Schauspieler, Schriftsteller und Fotograf. Wegen seiner Liebe zur bildenden Kunst hat das Wallraf-Richartz-Museum ihn eingeladen, im Herbst 2022 eine Ausstellung zu kuratieren. Zischler hat diese Einladung gerne angenommen und sagt zu seinem Projekt: „Der Zauber und die Macht, ja Gewalt, die in der künstlerischen Darstellung vom Lesen und Schreiben anschaulich werden, bilden ein sehr spezielles Genre. Beim Gang durch das Graphische Kabinett habe ich mich auf die Suche nach sprechenden Beispielen für die vielfältigen – intimen, privaten, religiösen und politischen – Motive gemacht.“

Welche Werke Hanns Zischler dabei ausgewählt hat und wie er sie präsentieren wird, verrät das Wallraf ab dem 23. September 2022.

Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Obenmarspforten (am Kölner Rathaus)

D 50667 Köln

Telefon: +49 (221) 221 21119

Mail: info@wallraf.museum

www.wallraf.museum